Damen-Gürtel.

—o—

Größtes Assortiment, das wir je zeigten, jetzt zum Verkauf. Die Werthe sind weit über was andere zeigen zu einem ähnlichen Preise. Es ist eine unserer größten Anstrengungen, das beste für das Geld zu geben.

24 Cents.

Sehet das Fenster.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Finleys

—s—

Lingerie

für die

Juni Braut

und

Abiturientin.

Die Zartheit, welche unsere Linie von Unterkleidern sogar in den billigeren Graden kennzeichnet, ist sehr anziehend.

Die feinen, reich angefertigten Materialien, wie Cambric, Nainsook, Lawn und Long Tuch—verziert mit den besten Qualitäten von Spitzen und Stickerei.

Valenciennes Spitzen sind die vorgezogene Besatzung dieseSaison.

Englische „Eyelet" Stickerei wird vielfach an feinen Gewändern verwandt.

Sehr zarte Sachen werden gezeigt in blinder Stickerei.

Französische Handstickerei Sets.

Nachtgewänder,	75c **bis**	$20.00
Chemisetten,	50c. **bis**	10.00
Corsettbedecke,	19c. **bis**	8.00
Unterkleider,	75c. **bis**	25.00
Unterhosen,	25c. **bis**	8.50

Kinder weiße Kleider und Unterkleider

—s—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Wölkers, Beilman und Zizelmann,

Maurer, Contraktoren, Baumeister,

Zimmer 514-515 Mears Gebäude, Scranton
Wir übernehmen alle Arbeiten.

Schmerzen
aller Art, auch die heftigsten
rheumatischen und
Nervenschmerzen,
die Qualen der Gicht
und die oft lebensgefährlichen
Folgen plötzlicher **Erkältung**
werden schnell und sicher beseitigt durch die grosse Hausmedicin

"ANKER"
PAIN EXPELLER.

Seit über 35 Jahren in der ganzen Welt bekannt und beliebt.

25 und 50 c bei allen Drogisten.

Man achte auf die
Marke Anker.

Stadt und County.

— Der früher hier wohnhafte Jonas Sampsell, ein Heizer der Lackawanna Eisenbahn, wurde Samstag zu Elmira getödtet.

— Die 25. jährliche Zusammenkunft der Sieben County Veteranen findet am Mittwoch, den 16. August, zu Tunkhannock statt.

— Der Alarm von Kasten 26 am Montag Abend wurde durch einen brennenden Kehrichthaufen hinter Blatter's Restaurant an Lackawanna Avenue verursacht.

— Die Freunde von Richter H. M. Edwards werden ihr möglichstes thun, um dessen Ernennung als Richter des Obergerichtes durchzusetzen, als Nachfolger des verst. Richter Dean.

— Direktor der öffentlichen Sicherheit Edgar ernannte Freitag Nachmittag den Thomas P. Casey von Orchard Straße als einen weiteren Polizisten und nunmehr sind alle Vakanzen in dem Departement besetzt.

— Hochw. Erzbischof Simon, der von Papst Pius X. nach Amerika gesandt wurde, um die Spaltung der katholischen Polen zu untersuchen, traf Montag Abend hier ein und wird sich etwa eine Woche aufhalten.

— Die Amerikanische Gesellschaft der Mechanischen Ingenieure wird am 6., 7., 8. und 9. ds. Mts. im Y. M. C. A. Gebäude ihren 51. Konvent abhalten. Etwa 50 Delegaten, aus den leitenden Männern in der Wissenschaft und Industrie bestehend, werden zu der Zusammenkunft erscheinen.

— Das Dienstmädchen Mary Carney von Minooka, in der Familie des Herrn F. L. Wormser von Linden Straße angestellt, wurde Donnerstag Morgen im Erdgeschoß todt aufgefunden und eine Untersuchung seitens des Coroners ergab, daß die junge Frau einem Herzschlage erlegen war.

— Die Nay Aug Falls und Elmhurst Boulevard Companie hat eine Belohnung von $25 ausgesetzt für Ueberführung der Personen, welche ihre Regeln in Betreff des schnellen Fahrens auf dem Boulevard verletzten. Die Companie ist entschlossen, das schnelle Fahren zu verhüten.

— In der Raub Scheune hinter Spruce Straße entstand Donnerstag Nachmittag kurz vor 2 Uhr ein Brand, der vor seiner Bewältigung einen Schaden von etwa $3,000 anrichtete. Ein Alarm von Kasten 231 brachte die centralen Companien zur Stelle, denen es gelang, die Flammen auf das Gebäude zu beschränken. Verschiedene Wagen und ein Quantum Heu wurden zerstört. Um zwei Uhr Freitag Morgen brachen die Flammen wieder aus, konnten aber schnell bewältigt werden.

— Vier Sektionsangestellte der Lackawanna Eisenbahn von Nay Aug, die Dienstag Vormittag nahe Nay Aug auf einem Handkarren fuhren, wurden sämmlich verletzt, als zwei Lokomotiven in den Karren rannten und ihn demolirten. William Watts, der Sektions Vormann, erhielt einen Schädelbruch und es ist noch fraglich, ob er sich erholen wird; Frank Unrichoslish trug Schnitte am Körper, Charles Poldonick Schnitte am Kopfe und Stanley Rufhenisk Schnitte am Kopf und Gesicht davon und werden wieder genesen.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey, 519 Pine Str.

— Die Schulbehörde verlangt dieses Jahr für laufende Ausgaben $421,500 und hat eine sechs Mill Steuer auferlegt.

— Das Pistolenduell zwischen den Negern John Hicks und William Taylor, welches sich vor zwei Wochen in der Niederlassung des Laurel Linie Tunnel ereignete, hatte einen tödtlichen Verlauf, denn Hicks starb am Samstag Morgen im Lackawanna Hospital. Er erhielt eine Kugel in die Hüfte, die Blutvergiftung zur Folge hatte und sein Tod trat ein.

— Schmerzen quälende, anhaltende Schmerzen! Wie schwer sind dieselben zu ertragen! Welch' eine Wohlthat ist es, so schnell wie möglich davon befreit werden zu können! Für kein Heilmittel wird der Leidende dankbarer sein, wie für den weltberühmten „Anker Pain Expeller," da es gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie und ähnliche Schmerzen nichts Besseres giebt. Nur 25 und 50 Cents.

— Im Lackawanna Hospital wurden Montag drei Verletzte aufgenommen, nemlich Vincent Gudersky von Old Forge, der durch eine Explosion in der Jermyn No. 2 Zeche verbrannt wurde, John Murphy, dem im Laurel Linie Tunnel durch einen Deckenfall eine Schulter gebrochen wurde, und Angelo Maucujeno von Jessup, dessen Schädelhaut zerschnitten und Schlüsselbein verrenkt ward durch einen Deckenfall in der Sterrick Zeche. Alle Drei werden sich wieder erholen.

— Drei Burschen, der 14jährige James Heller, 11jährige Leonard Davis und 9jährige William Williams, die schon am Abend zuvor die Quick'sche Eisenwaarenhandlung an Washington Avenue besuchten, wurden Freitag Nacht dabei ertappt, als sie in den gleichen Laden eindrangen. Die jugendlichen Diebe erbeuteten eine Anzahl Taschenmesser und andere Artikel. Nachdem die Knaben bei dem Verhör ihre Schuld eingestanden hatten, wurden sie für ihr gerichtliches Erscheinen unter Bürgschaft gestellt.

— Von der denkbar angenehmsten Witterung begünstigt, gestaltete sich die Feier des Memorial-Tages am Dienstag zu einer prachtvollen und war eine allgemeine. Vormittags wurden wie gewöhnlich die Gräber der verstorbenen Veteranen in den verschiedenen Friedhöfen mit Flaggen und Blumen geschmückt. Nachmittags fand eine Parade, die letzte, welche die alten Veteranen abhalten werden, statt und nach dieser eine Gedächtnißfeier in der Memorial Halle und zu Nay Aug Park Exerzitien für die verstorbenen Marinesoldaten. An letzterer Feier nahm Admiral Alex. B. Bates als Ehrengast Antheil.

— Ein Repräsentant des „Scranton Wochenblatt" hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, das Erdgeschoß des 4 Cents Ladens zu besuchen, wo die Haushaltgeschirre verkauft werden, und war nicht wenig überrascht, zu sehen, welch ein großer und auserwählter Vorrath gehalten wird. Die Abtheilung des allbekannten Ladens steht nunmehr unter Leitung eines neuen Verwalters (der frühere, C. P. Weichel, trat am 1. April aus), der sein Fach gründlich versteht und bemüht ist, alle Kunden zufrieden zu stellen. Während seines kurzen Hierseins hat der neue Verwalter des Departments verschiedene Verbesserungen in demselben vorgenommen und sich zu gleicher Zeit viele Freunde erworben, sodaß diese Abtheilung nunmehr zu den populärsten des 4 Cents Ladens zählt.

— Der „Men's Guild" der St. Luke's Gemeinde hat einen Brief veröffentlicht, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß von demselben zu Cresco, in den Pocono Gebirgen, ein Sommerheim für Frauen und Kinder unterhalten wird, in welchem verflossenes Jahr 253 Personen für einen Zeitraum von nicht weniger wie zehn Tagen Aufnahme fanden. Da weder Nationalität noch Glaubensbekenntniß bei der Aufnahme in Betracht gezogen werden und die Gesellschaft ihre Thätigkeit fortsetzen und ausdehnen will, so sind mildthätige Personen um Beistand ersucht. Geldsendungen sollten an J. W. Dusenbury, No. 3 Coal Exchange Gebäude, gemacht werden, während man für Eßwaarenspenden Wm. A. Coleman, 538 Monroe Avenue, und für andere Spenden T. G. Wolf, 136 Wyoming Avenue, benachrichtigen sollte.

☞ Portrait Photographieen, Familien- und Gesellschaftsbilder, in beliebiger Größe und hübscher Ausführung, Reproduktionen jeder Art Bilder, Landschafts- und Häuseraufnahmen, schöne Kreiden- und Wasserfarben-Portraits, u. s. f. Beste Zufriedenheit in Arbeit sowie Preis wird zugesichert.

Henry Frey.

— Heute ist Himmelfahrt-Tag.

— Die Polizei trägt seit gestern ihre Sommerhelme.

☞ Jeden Tag frische Maibowle bei Zenke, 213 Penn Avenue. 20,3

— William Connell hat sein gesammtes Kohleneigenthum auf der Südseite bis hinab nach Minooka an die Lackawanna Companie verkauft, doch ist der bezahlte Preis unbekannt.

— Die Scranton Gas und Wasser Companie wird in der Nachbarschaft von Lake Scranton einen weiteren prachtvollen Fahrweg herrichten lassen, der „Dickson" genannt werden soll.

— Der zweijährige Willie Price von Phelps Straße wurde gestern an einem Feuer, das Kinder nahe Ash Straße angezündet hatten, schwer verbrannt und wird kaum mit dem Leben davon kommen.

— In Nicholson beging gestern Abend die 19 Jahre alte Frau Hinkley (früher ein Frl. Aylesworth von Newfoundland, Pa.) Selbstmord, indem sie eine Dosis Strychnin nahm. Eifersucht war das Motiv zur That.

— Präsident John Mitchell der Vereinigten Grubenarbeiter, der schon Anfangs Mai hätte hier eintreffen sollen, aber durch den Tod seiner Tochter verhindert wurde, wird heute in unserer Stadt eintreffen und sein Hauptquartier im Hotel Schadt aufschlagen. Herr Mitchell wird längere Zeit in dieser Gegend thätig sein, um das Interesse an der Organisation neu anzufachen.

— Fred. A. Dickinson, Distrikt Passagier Agent der Jersey Central Eisenbahn, wurde Samstag Nachmittag in seiner Wohnung an Wyoming Avenue leblos von seiner Gattin aufgefunden, die soeben von Philadelphia zurückgekehrt war. Man nahm zuerst an, daß ein Mord vorliege, aber eine gründliche Untersuchung überzeugte die Beamten, daß Selbstmord vorliege. Als Frau Dickinson die Wohnung betrat, wurde sie von dem entströmenden Leuchtgas beinahe überwältigt und es war nöthigt dasselbe am Meter abzudrehen und die Thüren und Fenster zu öffnen, ehe sie sich nach oben wagen konnte. Als sie das Bettzimmer betrat, fand sie ihren Gatten todt im Bette liegen und nachdem ein gerufener Arzt den eingetretenen Tod bestätigt hatte, wurde die Polizei und der Coroner benachrichtigt, welche schnell erschienen und eine Untersuchung vornahmen. Der Körper war mit einem Nachthemd bekleidet und am Halse fand man drei tiefe Schnitte, die unzweifelhaft von einer Scheere und einem alten Rasirmesser herrührten, welche blutbefleckt auf dem Chiffonier lagen. In einer Schüssel im Badezimmer waren Blutflecken und man nimmt an, daß der Mann sich zuerst am Halse verletzte und als der Tod nicht schnell genug eintrat, seine Hände wusch und dann sich in die Küche begab, um den Schlauch von dem Gasofen abzunehmen und dann das Leuchtgas voll andrehte, um sich zu ersticken. Ein geladener Revolver wurde in einer Schublade des Chiffoniers aufgefunden und man wundert sich allgemein, warum er nicht die Waffe benutzte. Mehrere Freunde des Verstorbenen erklärten, daß er seit einigen Tagen sich in kurioser Weise betragen habe und da kein anderer Grund für die That bekannt ist, so neigt man sich zu der Ansicht, daß sie in einem temporären Anfalle von Geistesstörung begangen wurde.

Von Petersburg.

— Frau Bernhart Thauer, Gattin unseres Stadtrathes, starb am Donnerstag in ihrer Wohnung an Prescott Ave. nach einer kurzen Krankheit. Außer dem Gatten überleben die Verstorbene zwei Töchter und ein Sohn. Die Beerdigung erfolgte Sonntag im Dunmore Friedhofe, nach einem Trauerdienst in der deutschen luth. Kirche dahier.

— Der Frauen-Verein der Peters Kirche überraschte am Montag Frau Peter Stipp gelegentlich ihres Geburtstages mit einer „Surprise Party." Die Theilnehmer wurden aufs feinste bewirthet und trennten sich von der werthen Gastgeberin erst 2 Uhr Morgens, was gewiß ein Zeichen der besten Harmonie war. Anwesend waren Pastor Randolph und Frau, die Frauen Müller, Rege, Stender, Reynolds, Klaus, Gloor, Renner, Guy, Hinkel, Davis, Fippinger, Diehl, Steuer, Kleemann, Weib und Tissler, Frls. Steuer, Getz und Maier, ohne alle die Kleinen. Frl. Getz spielte das Piano.

— Die Geschworenen im Prozeß gegen den früheren Dampfbootinspektor S. Lundberg in New York, wegen der „Slocum"-Katastrophe konnten sich nicht einigen. Das ist schon die dritte resultatlose Prozeßverhandlung.

Vom Kriegsschauplatze.

Vernichtung der russischen Flotte.

Von 36 Schlachtschiffen haben sich nur vier gerettet.

Die große und seit Wochen erwartete Seeschlacht nahm am Samstag, den 27. Mai, spät Abends ihren Anfang und dauerte bis Montag Morgen. Der Verlauf der Schlacht ist, nach den letzten und zuverlässigsten Nachrichten sorgfältig zusammen gestellt, kurz folgender: Nachdem Roschdestwensky seine Flotte etwa ein Dutzend Mal getheilt und wieder vereinigt hatte, um seinen Gegner, Admiral Togo, zu täuschen, sammelte er dieselbe anfangs letzter Woche bei den Saddle Inseln unweit Shanghai, nahm Kohlen und Proviant ein, ließ die nöthigen Reparaturen an denselben vornehmen und dampfte in der Nacht auf Mittwoch in nordöstlicher Richtung weiter, direkt auf die etwa 480 Meilen entfernte Straße von Korea zu. Nach den Berichten des Flotten-Auskunftsbureaus in Nagasaki, hat sich Togo durch die in der That genial geplante und kühn ausgeführte Strategie seines Gegners nie täuschen lassen, sondern kannte dessen Absicht genau und war über jede Bewegung seiner Schiffe auf's genaueste informirt. Mit Wladiwostok als Reiseziel konnte Admiral Roschdestwensky nur zwei Wege einschlagen, entweder den direkteren aber gefährlicheren Weg durch die Stroße von Korea, oder um die Südspitze der Insel Kiuschiu im weiten Bogen um Japan herum. Hätte er diese Route gewählt, so würde er Togo in der Gegend von Hakodate, wahrscheinlich in der Tsugara Straße, getroffen haben. Da er aber die andere Route vorzog, stellte Togo sich ihm in der engen Straße zwischen der Insel Tsu und dem japanischen Fort Schimonoseki, also in der Krusenstern Straße, entgegen.

Die ganze Straße von Korea zwischen dem Festland von Korea und der japanischen Küste ist 110 Meilen breit, wird aber durch die Insel Tsu, deren südliche Spitze sehr stark befestigt ist, in zwei Wasserstraßen getheilt, die Krusenstern Straße oder den östlichen Kanal und die eigentliche Straße von Korea oder den westlichen Kanal; jener ist etwa 80 und dieser nur 30 Meilen breit. Roschdestwensky machte den Versuch, den breiteren und deshalb sichereren Wasserweg zu passiren, und am Abend des 27. Mai, als die ersten russischen Schiffe eben die Quelpart Insel passirt hatten, krachte ein Kanonenschuß. Es war bereits dunkel geworden, und die Russen konnten trotz ihrer Scheinwerfer und Ferngläser nichts entdecken; doch sie ahnten, sie wußten, daß der entscheidende Augenblick gekommen sei, daß der Feind das Signal zum Kampf gegeben habe, und sie machten alles zur Schlacht fertig. Sie hatten noch nicht Zeit gehabt, aus dem ehernen Schlunde eines ihrer Riesengeschütze Antwort zu geben auf das ihnen herübergedonnerte Signal, als sie sich von kleinen, von der dunklen Meeresfluth kaum unterscheidbaren Torpedobooten umgeben sahen, die wie Bienen in schnellem Flug heranzischten und ihr Vernichtungswerk trotz aller Gegenwehr mit fast bewunderungswürdiger Präzision ausführten. Die Riesengeschütze brüllten einander mit feuersprühendem Krachen an, thurmhoch bäumten sich die von den Geschossen fast bis auf den Grund durchwühlten Wogen und hoben und senkten wie Nußschalen die großen Seekolosse — die Schlacht war in vollem Gange, während der Mond von einem wolkenlosen Himmel sanft herniederlächelte, gleich als ob er mit tröstendem Glorienschein die sterbenden und blutenden Krieger da unten umstrahlen wollte, die mit heldenhafter Todesverachtung der fast unbeschreibbaren Wirkung hageldicht niederprasselnder Bomben und Granaten Stand zu halten versuchten. Als der Tag (Sonntag) graute, war der Kampf noch unentschieden; die Russen hatten stundenlang ihre Geschütze gegen das Flaggschiff der Japaner „Mikasa" gerichtet; doch vergebens; denn fast zu gleicher Zeit berichteten Sonntag Morgen zwei in der Nähe des mächtigen „Mikasa" sich fast beständig aufhaltende Depeschenboote per Funkentelegraphie nach Schimonoseki und auch nach der nördlichen Spitze der Insel Tsu, daß das Flaggschiff vollständig unversehrt ist, während von den russischen Schlachtkolossen das Schlachtschiff „Borodino" bereits von der Bildfläche verschwunden war und das Schlachtschiff „Orel" in hilflosem Zustande auf den Wogen umher getrieben wurde. Die Russen leisteten verzweifelten Widerstand; sie hielten während des ganzes Sonntags wacker Stand, doch als gegen Abend die Sonne sank, und die Dunkelheit der einbrechenden Nacht ihre schützenden Fittiche über das von dem Donner der Geschütze immer noch widerhallende Schlachtfeld breitete, zog Admiral Roschdestwenskys seine Schiffe zurück; die wenigen Schiffe, die unverletzt geblieben waren, dampften ab, die beschädigen wurden von kleinen Schleppdampfern aus dem Bereich der feindlichen Geschosse in Sicherheit gebracht.

Nach den letzten Berichten verfolgen die schnellen Kreuzer der Japaner die russischen Schiffe, die unverletzt davon gekommen sind. Allem Anschein nach werden auch diese entweder in den Grund gebohrt oder gefangen genommen werden, da die Möglichkeit, zu entkommen, beinahe ausgeschlossen ist. Die Russen haben etwa 3000 Mann an Gefangenen verloren, unter diesen Admiral Nebogatow. Aus den unsicheren Bewegungen der russischen Schiffe kann man schließen, daß die Mannschaften sehr aufgeregt oder von dem Kampf so erschöpft sind, daß sie den Befehlen ihrer Vorgesetzten kaum noch nachkommen können.

Wenngleich Admiral Togo bis jetzt noch nicht Zeit gehabt hat, einen genauen und vollständigen Bericht an die Admiralität zu übermitteln, so ist doch am Montag auf seine persönliche Veranlassung offiziell gemeldet worden, daß die Russen im Ganzen neunzehn Schiffe verloren haben, während der Verlust der Japaner sich auf drei Kreuzer und zwölf Torpedoboote beschränkt. Die bis jetzt eingegangenen Berichte betreffs der Angriffe der japanischen Torpedoboote sind correkt. Diese liefern einen Beweis dafür, daß Admiral Togo zu der Leistungsfähigkeit dieser Fahrzeuge großes Vertrauen hat, da die Mannschaften willig sind, ihr Fahrzeug und sich selbst zu opfern, wenn Japan diese Opfer braucht, um dem Feind zu schaden und seinen Waffen zum Siege zu verhelfen.

Ueber das Schicksal des Admiral Roschdestwensky weiß man noch nichts gewisses, doch wird gemeldet, daß sein Flaggschiff „Kniaz Suwarow" in den Grund gebohrt und er mit demselben untergegangen ist. Auf's bestimmteste wird dagegen behauptet, daß Admiral Roschdestwensky vor dem Beginn der Schlacht das Schlachtschiff „Lissoi Bolikv" zu seinem Flaggschiff machte. Dieses Schiff soll von den Japanern gefangen genommen worden sein; doch, da sich Admiral Roschdestwensky nicht unter den Gefangenen befindet, so nimmt man an, daß er entkommen ist. Auch die gestrigen Berichte geben keine Klarheit, denn während ein Bericht meldet, daß Roschdestwensky auf dem Kreuzer Almaz in Wladiwostok schwer verwundet eingetroffen sei, sagt ein anderer, aus Tokio vom Dienstag Abend datirter, daß der russische Admiral auf dem Zerstörer Biedory mit einem anderen Admiral gefangen genommen worden sei und daß beide schwer verwundet sind.

Von den von den Japanern erbeuteten russischen Kriegsschiffen können mindestens ein halbes Dutzend in kürzester Frist durch Reparaturen wieder see- und kampftüchtig gemacht werden. Auch die japanischen Verluste waren schwer, denn mit fanatischer Todesverachtung gingen die Japaner in den Kampf und schienen es für eine Ehre zu halten, im Kampfe für das Vaterland zu sterben. Niemand kann solchem Heldenmuthe die Achtung versagen.

Baron Hayaschi, der Londoner japanische Gesandte, sagte betreffs der Seeschlacht folgendes: „Meiner Ansicht nach ist dieser Sieg einer der entschiedensten, die in der Neuzeit je erfochten worden sind, und er wird in seiner Folge sehr weitreichend sein, da er nicht nur auf die Zukunft des fernen Ostens, sondern auch auf die Europas großen Einfluß ausüben wird. Rußland kann als Seemacht absolut nicht mehr in Betracht kommen. Meiner Ansicht nach kann Togo's Sieg demjenigen würdig zur Seite gestellt werden, welchen der englische Admiral Nelson vor hundert Jahren über die vereinigten Flotten von Frankreich und Spanien erfocht. Betreffs der Drohung Rußlands, den Krieg nach der Mongolei hinein zu tragen, kann ich nur bemerken, daß Japan bereit und im Stande ist, überall zu folgen, wohin Rußland mit seinen Armeen geht. In der Offensive wird sich Japan seinem Versprechen gemäß auf russisches Territorium beschränken."

Die allerletzten Nachrichten sagen, daß Admiral Roschdestwensky gefangen ist und in dem japanischen Hospital zu Sasebo liegt. Auch heißt es, die ganze russische Flotte sei vernichtet, mit Ausnahme eines einzigen Schiffes, welches Wladiwostok erreichte. Aus der Mandschurei soll Gen. Linewitsch dem Zaren gemeldet haben, daß die Armee sich in offener Empörung befindet und es unter diesen Umständen unmöglich sei, den Krieg fortzusetzen.

Das Thal abwärts.

Taylor.—Herr John Steigerwalt eröffnete am Montag das „Union Hotel" offiziell mit einem großartigen Lunche und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. — An der neuen Taylor Bank arbeitet man eifrig an der Vollendung im Innern und Aeußern. — Clarence, das 6jährige Söhnlein der Eheleute Thomas Reese von Union Straße, wurde Samstag bei einem Feuer, das die Kinder angezündet hatten, tödtlich verbrannt, indem er den Flammen zu nahe kam und seine Kleider Feuer fingen. Der Junge erlag seinen Wunden nach vier Stunden.—Mit Macht der Frühling kommt, weshalb dem Menschen frommt, zu tragen leichte Kleider. Flühmann & Weibel haben sie.

— James C. Kellogg von Louisiana ist zum Consul der Vereinigten Staaten in Colon, Panama, ernannt worden.

Spezialitäten für nur 4 Tage

1., 2., 3. und 5. Juni.

10 Quart **Blecheimer,**	gute Qualität.	Sind werth	10 Cts.,	speziell für	8 Cts.
14 "	" " "	" "	19 "	" "	14 "
10 " **Tisch-Pfannen,**	" "	" "	10 "	" "	8 "
12 "	" "	" "	19 "	" "	12 "

Galvanisirte **Zuber,** sehr stark gemacht, 18 Zoll im Durchmesser oben und 9 Zoll tief. Regulärer Preis 50 Cents. Speziell für 40 Cents.

50 Pfund lackirte **Meh'-Behälter,** hübsch gemacht. Regulärer Preis 75 Cents, speziell für 65 Cents. Behälter für 100 Pfund, ebenso hübsch. Regulärer Preis $1.00, speziell für 85 Cents.

Lackirte **Fußzuber,** stark gemacht, zwei Größen. Reguläre 25 Cents Größe, speziell für 19 Cents. Reguläre 35 Cents Größe, speziell für 29 Cents.

10 Quart lackirte **Bett-Chamber.** Wohl werth 30 Cents, speziell für 20 Cents.

2 Quart **Thekessl** für Oelöfen. Guter Werth für 10 Cents.

Tisch-Oeltuch, verzierte Muster, gute Qualität, 1¼ Yards breit, speziell für 17 Cents die Yard.

Der ideale, praktische **Ringer** für Aufwäschlappen. Zwei Größen. Die kleine Sorte für $1.50, die große Sorte für $1.98.

J. D. Williams & Bro. Co.

Nur 111 bis 117 Washington Avenue.

Knaben verlangt.

Zwei deutsche Knaben, 14 Jahre oder darüber alt, zum Aufstellen von Kegeln. Lohn $10 monatlich und Kost. Koch's Hotel, Olyphant, Pa.

Gebt den Kindern eine Gelegenheit

irgend ein musikalisches Instrument zu erlernen, durch die Erlaubniß, unserer

Sommer Musik Schule

beizutreten, zum Studium der Violine, Guitarre, Mandoline oder Banjo.

Sie bezahlen für einen Termin von 30 Stunden zu je 50 Cents. Wir liefern das Instrument und den Lehrer und am Ende des Termins beschenken wir den Schüler mit dem Instrument und der Ausrüstung im Werthe von $12.00 **Frei.**

Jetzt ist die Gelegenheit, Vermißt sie nicht.

Für weitere Auskunft sprecht vor in

L. B. Powell & Co's
Musik Laden.

Schüler müssen bis zum 10. Juni registrirt sein.